

Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nov. 26. |

Donnerstag den 18. Februar 1897.

| 58. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. Aenderungen an einem Wasserwerk.

Die Mühlebesitzer **Gebrüder Gahn** in Waiblingen haben an ihrem Wasserwerk hieselbst folgende Aenderungen vorgenommen, um deren Genehmigung dieselben nachgesucht haben:

- 1) Das hölzerne Vorschubfallengerüst wurde durch ein solches von Eisen mit 3 Fallen von 1,85 m, 1,85 m und 2,38 m Sichtweiten ersetzt.
- 2) Der Wasserzufluß zu dem Wasserrad wird nur durch den Ueberfallshützen geregelt, während die seitherige Einlaßfalle für das Wasserrad nicht mehr vorhanden ist.
- 3) Der seitherige Leerlauf wurde so abgeändert, daß das Wasser in einem Kanal unter der Turbine in den Unterkanal einmündet.
- 4) Die Einlaßfalle für die neu eingesetzte Turbine erhielt 2,06 m Sichtweite, statt wie seither 1,90 m. Die Turbine selbst hat einen äußeren Durchmesser von 1,95 m.
- 5) Die Schwelle des Leerlaufs und der Turbinenfalle liegt 1,72 m, die Oberkante der Leerlaufsfalle 0,72 m unter der Eichklammern-Oberkante.

Etwaige Einwendungen gegen diese Veränderungen sind binnen 14 Tagen bei dem K. Oberamt anzubringen. Die Frist, nach deren Ablauf Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden, nimmt ihren Anfang mit Ablauf des Tages, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben wird.

Pläne und Beschreibungen liegen während der Frist auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht auf.
Waiblingen, den 16. Februar 1897.

K. Oberamt: **Bertsch.**

St. Mitteilung des Kgl. Oberamts Cannstatt ist der auf den 18. ds. Mts. in Cannstatt fällige Viehmarkt verboten worden.
Waiblingen, den 15. Febr. 1897.

K. Oberamt: **Am. Frisch.**

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Jakob Maas, Schmied Witwe hier, bringt am nächsten

Montag den 22. d. M., vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- | | |
|---|------------------------|
| 14 ar 38 qm Acker im mittlern Grund, | angekauft zu 500 Mk., |
| 13 ar 02 qm Acker daselbst, | angekauft zu 415 Mk., |
| 12 ar 68 qm Acker daselbst, | angekauft zu 325 Mk., |
| 12 ar 83 qm Acker im Saatträger, mit Bäumen ausgef.,
(Bauplatz), | angekauft zu 1200 Mk., |
| 16 ar 48 qm Acker im kleinen Feld, | angekauft zu 500 Mk., |
| 16 ar 49 qm Acker am Holzweg, | angekauft zu 450 Mk., |
| 31 ar 90 qm Acker im hinteren Eisenthal, | angekauft zu 800 Mk., |
| 21 ar 50 qm Acker im hinteren Eisenthal, | angekauft zu 575 Mk., |
| 42 ar 52 qm Acker im mittlern schmalen Pfad, | angekauft zu 1105 Mk., |
| 15 ar 88 qm Acker im hinteren Eisenthal, | angekauft zu 505 Mk., |
| 13 ar 94 qm Acker im kleinen Feld (mit Bäumen ausgef.), | angekauft zu 500 Mk. |

Dazu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 16. Februar 1897.

Rathschreiberei:
Röder.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

An der Grund-, Gebäude- und Gewerbe-Steuer pro 1. April 1896/97 ist nunmehr die Rate auf 11 Monate verfallen, während die Wohnsteuer und Körperschaftssteuer pro 1896/97 längst ganz zur Zahlung verfallen ist.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit solchen Steuern noch im Rückstande sich befinden, werden aufgefordert, binnen 10 Tagen zuverlässig Zahlung zu leisten, anderenfalls gegen sie das Zwangsvollstreckungs-Verfahren eingeleitet werden müßte.

Den 15. Febr. 1897.

Stadtpflege: Pfänder.

Winnenthal,

K. Heil- und Pfl.-Anstalt.

Die Stelle des

ersten Heizers

in der hiesigen Anstalt ist mit einem ledigen Mann zu besetzen, der mit dem Schmied- oder Schlosser-Handwerk vertraut ist.

Der Anfangsgehalt beträgt 500 Mk. jährlich neben freier Station in der dritten Klasse und dem Bezug von 3 Arbeitsanzügen.

Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse wo möglich persönlich melden bei.

K. Oekonomieverwaltung:
A u G.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Württ. Neckarkreis.

In Gemäßheit des Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitragssatz für das Jahr 1896 auf 90 Pfennig für 100 Mk. Steuerkapital festgesetzt worden ist.

Stuttgart, 15. Febr. 1897.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Regierungsrat **Kilbel.**

Enderzbach u. Strümpfelbach i. B.

Am nächsten Donnerstag den 18. Februar 1897 kommen zum Verkauf:

- a) aus dem Enderzbacher Gemeindewald Fischersbau:
63 Eichen 2-7 m lang u. 17-60 cm mittl. Durchmesser,
1 Buche 4 m lang u. 33 cm
1 Erlenbaum 4 m lang u. 18 cm
45 Forchen 3-6 m lang u. 16-30 cm
Zusammenkunft Nachm. 12¹/₂ Uhr im Schlag.
- b) aus dem Strümpfelbacher Gemeindewald Schachen:
28 Eichen 3,50-9 m lang u. 20-78 cm mittl. Durchmesser.
Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im Schlag.
Liebhaber sind eingeladen.

Die Ortsvorsteher.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 26. Februar, nachmittags 2 Uhr in der Krone in Geradstetten aus dem Staatswald Schneppenweg, Königseich, Ubelkanne und vom Scheidholz:

Fichtenlangholz 36 Stk. normal mit
Fm.: 1,5 II., 1,4 III., 3,8 IV., 1,9 V. Cl.;

Ausschuß mit Fm.: 3,2 IV., 1,6 V. Cl.;

2 Forchen normal mit 0,4 Fm. III. Cl. (Fahlholz).

Nm.: 12 Buchene Brügel, 16 Nadelholz-Scheiter, 25 dto. Brügel, 1 Laubholz- und 92 Nadelholz-Ausschuß.



Privat-Anzeigen.
Museums-Gesellschaft Waiblingen.

Nächsten Samstag den 20. ds., abends 8 Uhr findet bei
S. Buhl zum Pflug

Herrnabend

verbunden mit Versteigerung der außer Circulation gekommenen Zeit-
schriften statt, wozu auch Nichtmitglieder freundlich eingeladen sind.
Der Ausschuss.

Waiblingen.

Güterbesitzer-Verein.

Die Weizenstaumuster liegen bei Vorstand **Schäzle** zur
Einsicht auf und nimmt derselbe Bestellungen entgegen.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Einladung.



Es soll für Winnenden und Umgegend ein
Geflügelzuchtverein,

welcher Hebung der Geflügelzucht und Schutz unserer ein-
heimischen Vögel sich zur Aufgabe macht, gegründet werden.
Zu diesem Zweck werden sämtliche Interessenten auf
Mittwoch den 24. Febr. (Matthiasfeiertag), nachmittags
2 1/2 Uhr zu Herrn **P. Zell, Gasthaus zur Eisenbahn** in
Winnenden freundlichst eingeladen.

Hierbei wird ein Vortrag über **Geflügelzucht** gehalten werden.
Das prov. Comité.

Waiblingen.

Mein Lager in

Gold- und Silberwaaren
unechten Schmuckgegenstände
Silber- und Christoffleßbestecke
Tafelgeräthschaften

Trauringe

filberne Fingerhüte u. s. w.

bringe ich bei streng reellem Preis in empfehlende Erinnerung. Repara-
turen werden solid ausgeführt. Gravirungen aller Art werden
gut besorgt. **Alt Gold und Silber** wird an Zahlung angenommen.

M. Armand,
Schmuckwaaren-Fabrik,
Bahnhofstr.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich der Einwohnerschaft von Waiblingen
und Umgebung im

Anfertigen sämtl. Kupferarbeiten,
(Spezialität: **Dampfbrennereien, Abänderung ge-
wöhnlicher Brennereien in solche,**

sowie im **englisch verzinnen** von allem Küchengeräth,
sei es in Kupfer oder Blech,
solche, dauerhafte und billige Arbeit wird zugesichert.

Achtungsvollst

Wilh. Nizler, Kupferschmied.

NB. Der **Winnender Bote Janus**, welcher im **Wald-
horn** einsteht, ist zur Besorgung von Aufträgen gerne bereit.

Vollständiger Ausverkauf wegen Umzug.

Sämtliche Herrenstoffe zu außergewöhnlich billigen Preisen. Reste
staunend billig.

Karl Wolff, Tuchhandlung.

Deutsches Haus, Christophstr. 27, Stuttgart.
Auch Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Mitteilung.



Wegen Nichtabhaltung des Cannstatter Viehmarkts
haben wir von Donnerstag ab eine große Auswahl

Arbeitsochsen und Stiere

in unseren Stallungen, **Seelbergstr. 17 u. 20 und
Karlstr. 76.** Wir laden die Herren Landwirte der Umgegend zur
Ansicht ein und kann jederzeit Kauf und Tausch mit uns abgeschlossen
werden.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Rothschild.

Cannstatt, 16. Februar 1897.

G. Barth's Nachfolger

(Inhaber **Köstlin & Herrigel**)

Herzogstr. 11, Stuttgart, Herzogstr. 11.

empfehlen ihr großes Lager von **Nähmaschinen** aller Systeme.

Alleinverkauf der beliebtesten Viktoria-Nähmaschine.

Letztere haben die denkbar einfachste Konstruktion, sind am wenigsten
der Reibung unterworfen und deshalb fast nie reparaturbedürftig, Gang:
leicht, geräuschlos und rasch. **Singer-Systeme, Adler-** und soge-
nannte **Berliner Maschine** Mk. 50 ohne Frachtauslage ebenfalls
am Lager.

Wasch-, Bring- und Mang-Maschinen.

Fachmännische Reparaturen unter Garantie.
Auskunft erteilt in **Waiblingen:**

G. Pfund, Aufseher.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die vielen B. weise wohlthuernder Teilnahme, welche
wir bei dem frühen Hingang unseres lieben Sohnes und
Bruders

Hermann

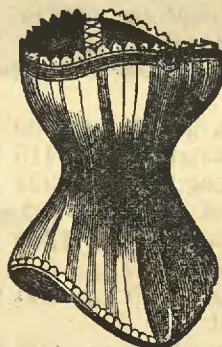
erfahren durften, insbesondere auch für die trostreichen Worte
des Herrn **Defan**, den erheben den Gesang der Herrn **Lehrer**,
sowie für die letzte Ehrung von Seiten des verehrl. Turn-
vereins, für die vielen **Blumenspenden** und die zahlreiche
Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen ihren herz-
lichen **Dank** aus

Gerichtsnotar Seitz
mit Familie.

Waiblingen.

Corsetten-Lager

Größte Auswahl.



Billigste Preise.

von **Schmid's Wiener Fason**
ergiebt bei bequemem Sitz als jede
andere Fason schlankste Taille und
volle Büste.

Mit echt **Walfischbein**, unzerbrech-
lichen **La Spiraldrahtfedern-Einlagen**
zu **Fabrikpreisen** käuflich im **Allein-**
verkauf bei

M. Westhäuser,
Buß-Geschäft.

Konfirmanten-Corsetten

stets auf Lager.
Getragene Corsetten werden
wieder gut und billig reparirt.
Anfertigung nach Maß.

Waiblingen.

**Corinthen und
Zibeben**

zur **Mostbereitung** empfiehlt
Friedrich Pfander.

Mk. 500,000

sind postenweise gegen **Verficherung**
von **Gebäuden** und **Gütern** zum
niedersten Zinsfuß auszulei-
hen. **Informationsheft** erbittet sich
Das Volksbureau Stuttgart,
Dlgastr. 35.

Dr. Lindenmeyer's

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen
**Kuusten, Heiserkeit, Verschleim-
ungen, Störungen der Ver-
dauung** etc. Zu haben in **Beuteln**
à 25 und 50 Pfg., sowie in **Schachteln**
à 1 Mk. bei: **Apoth. Th. Marg-
graff** i. **Waiblingen** u. **i. Fellbach;**
Apoth. Th. Bölder i. **Endersbach.**

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hoch-
geschätzten

**Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen**

sicherstes gegen **Apetitlosigkeit,
Magenschweh** und **schlechtem,
verdorbenen Magen** ächt in
Paketen à 25 Pfg bei
J. Hübler, Conditorei in **Waiblingen,**
Reinhardt-Vollmer in **Waiblingen,**
Gustav Heyner in **Waiblingen.**

Waiblingen.

Eier Eier

ital. große,
100 Stück **Mk. 6.20,**
25 Stück **Mk. 1.60**

empfehlen **frische Ware**

Karl Klenk b. **Adler.**

Waiblingen.

Der Unterzeichnete verkauft oder
verpachtet 28 ar 69 qm

A e r

in den **krummen Neckar**, wozu **Gleb-
haber** ins **Haus** eingeladen sind.

Im **Auftrag**

Christian Lämmle.

Equid- und Bürgscheine
empfehlen **G. F. Bud.**

Waiblingen
Scheuer-Verkauf

Unterzeichneter setzt wegen Entbehrlichkeit seine an der Bahnhofstraße mitten im Garten gelegene Scheuer dem Verkauf aus, solche würde sich durch Umbau gut zu einem Wohnhaus eignen.

3m. Scheffel.

Auch hat Obiger 1 bis 2

Bauplätze

zu verkaufen.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

29 ar 80 m im Rommelshäuser Weg hat zu verkaufen oder verpachten
Philipp Blessing, Bäcker.

Segnach.

Die Unterzeichnete verkauft am **Samstag, den 20. Februar Nachmittags 1 Uhr** ihre zwei mellige



Kühe

gut im Zug und ein 1/4 Jahr alt

Reibele.

Johannes Dettinger Wittve.

Waiblingen.

Stelle gesucht

für ein braves und fleißiges Mädchen in eine kleine Familie. Näheres bei der Redaktion.

Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Reclame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge nur die altbewährte

Carbol-Theerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Ficht. a M. Borr. 50 Pf. pr. Stk. bei **Th. Daiber, Friseur.**

Waiblingen.

1 1/2 Viertel

Wiese

im Rezenbach hat zu verpachten
Gottlieb Mall.

Wegen Erkrankung des Dienstmädchens wird bis 1. April oder früher ein kräftiges, jüngeres

Dienstmädchen

gesucht von

Frau Maria Egg-Schlichter, Waiblingen, Bahnhofstr.

Wohnungs- Miet-Verträge

sowie

Frachtbriefe

empfiehlt

C. F. Bud.

Württemberg.

— Se. Maj. der König hat dem Schullehrer Murr in Bittensfeld aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand die Verdienstmedaille des Friedrichsordens verliehen.

— Uebertragen: die erste Schulstelle in Oberbrüden, Bez. Badnang dem Schullehrer Engel in Hertmannsweiler, die zweite Schulstelle in Unterweissach Bez. Badnang, dem Schullehrer Schaal in Bürg.

— Bestätigt: Die seitens der freiherrlich v. Güttingenschen Patronats Herrschaft erfolgte Nomination des Unterlehrers Gottlob Hummel in Rommelshausen auf die Schulstelle in Gaugenwald, Bez. Calw.

— Der Landtag ist laut „Staatsanzeiger“ vom Samstag durch eine königliche Verordnung auf Donnerstag den 4. März wieder einberufen.

— [Württ. 4% Staatsschuld.] Der Ständische Ausschuss erläßt einen Aufruf zur Abstempelung der 4% Schuldscheine von 1875/87 zunächst mit den Zinstermine 1. Febr./1. Aug. und 1. März 1. Sept. Lit. L, M, N. und O, von denjenigen Inhabern, die die Umwandlung in 3 1/2% nicht abgelehnt haben. Die Schuldscheine sind vom 1. März d. J. an zur Abstempelung vorzulegen. Verfrüht vorgelegte Scheine werden unerledigt zurückgegeben. Die Gläubiger haben für die Abstempelung keinerlei Gebühr zu entrichten, auch die Reichs-Stempelabgabe wird auf die Staatskasse übernommen.

— Vergessene Lose. Eine Reihe von zum Teil wertvollen Gewinnen aus der Lotterie der lehrjährigen Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe ist noch immer nicht abgeholt, ein Beweis, wie fahrlässig oft die Leute mit Losen, die sie kaufen, umgehen. So wurde, wie das „N. L.“ hört, der fünfte Preis dieser Lotterie, der auf Nummer 86,280 fiel, noch immer nicht behoben. Der Preis besteht in der reizenden grünen Zimmer-Einrichtung im Wert von 3000 Mk., welche in dem Schuckerthaus allgemeine Bewunderung erregt hat und aus der bekannten Hofmöbelfabrik von Gerson u. Wolff, hier, stammt. Wie schade, daß das schöne Ameublement dem rechtmäßigen Gewinner wahrscheinlich entgehen wird!

— Heilbronn, 15. Febr. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Samstag Abend auf dem Maskenball des Bürgervereins, indem ein als Gast anwesender auswärtiger Herr, Werkmeister H. aus Stuttgart, beim Tanzen so unglücklich zu Fall kam, daß er ein Bein brach. Der Verunglückte wurde zunächst in die Wohnung eines Freundes verbracht, wo ihm die erste ärztliche Hilfe zuteil wurde.

— Dehringen, 15. Febr. (Diebstahl.) Anlässlich des heutigen Viehmarktes hier wurde einem Bauern aus Unterheimbach sein Geldbeutel mit 32 Mk. Inhalt aus der Tasche gestohlen. Der Dieb konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

— Mieth, 15. Februar. In vergangener Nacht brannte hier das Schafhaus nieder. Bedauerlicherweise gingen dabei auch 90 Stück Schafe zu Grunde. Ein der Brandstiftung verdächtiger Einwohner wurde an das K. Amtsgericht Waiblingen eingeliefert.

— Göppingen, 15. Febr. Gestern früh wurde die Leiche eines Dienstmädchens auf dem Wege von Faurndau nach Hattenhofen gefunden. Wie man hört, soll ein Herzschlag infolge starken Schnürens die Todesursache gewesen sein.

— Reutlingen, 12. Febr. Die hiesigen bürgerlichen Kollegien haben in ihrer heutigen Sitzung den Bau einer städtischen Turnhalle mit einem Kostenaufwand von 70,000 Mk. beschlossen. Dieselbe soll auf der sog. Rennwiese erstellt werden, und geht hiedurch ein von der hiesigen Turnerschaft längst gehegter Wunsch endlich seiner Erfüllung entgegen.

— Siengen a. B., 14. Febr. Ein frecher Einbruch wurde dieser Tage in Sontheim verübt. Ein junger Bursche schlich sich in ein Haus, während die Bewohner einer Aufführung des Gesangsvereins anwohnten, erbrach die Kommode und eignete sich aus derselben 400 Mk. an. Durch auffallende größere Ausgaben lenkte er den Verdacht der Thäterschaft auf sich. Er wurde verhaftet und gestand die That ein. 300 Mk. wurden, unter dem Dach seines elterlichen Hauses versteckt, noch vorgefunden.

— Eine hervorragende Leistung und einen gesunden Appetit hat ein schon älterer Mann in Altheim bekundet. Nachdem derselbe eine Wurst mit Brot verzehrt hatte, machte er eine Wette, er esse 15 Eier mit samt der Schale auf einmal, und richtig, nichts mehr blieb übrig, ja er aß noch ein Brot hiezu. Nachher wollte er noch eine Wette eingehen, jetzt esse er noch ein Pfund Schweineschmalz. Was muß der für einen Magen haben?

— Aus dem Pfarrhause zu Hortheim ist in der Nacht vom Freitag zum Samstag eine eiserne Kassette, enthaltend Wertpapiere im Betrag von 50,000 Mk. mittels Einsteigens entwendet worden. Das Geld ist Eigentum der evang. Kirchengemeinde Sontheim und war für den Bau einer evang. Kirche bestimmt.

— Schwenningen, 15. Febr. Ein Knecht der Bärenbrauerei von Braunmüller hier hatte die Bierlieferung nach Schramberg auf dem mit 6 Pferden bespannten Lastwagen besorgt und befand sich auf der Heimfahrt in der Nähe von Königfeld. Er wollte von dem Lastwagen herabsteigen und stützte sich auf eines der leeren Fässer. Dasselbe gab nach, der Knecht fiel vom Wagen und brach das Genick. Nachstürzende Fässer verletzten ihn auch am Kopf.

— Saulgau, 11. Febr. Vor etwa 18 Jahren verließ Haber Halber aus Weizhofen, O. A. Saulgau, seine Heimat, um in den Goldländern Südafrikas sein Glück zu versuchen. Dies gelang ihm auch; nach 17jähr. Aufenthalt in dem schwarzen Erdteil ist er als reicher Mann in blühender Gesundheit voriges Jahr wieder in seine Heimat zurückgekehrt. Während seines Hierseins besuchte er alle größeren Städte Deutschlands und Europas und wußte viel des Interessanten aus den so wenig bekannten Gegenden des afrikanischen Weltteils mitzuteilen. Nun tritt der kühne Mann zum zweiten Mal eine Reise nach Britisch-Columbia in Nordwestamerika und nach Australien an. Vor seinem Abgange veranstalteten ihm seine Mitbürger und Freunde einen feierlichen Abschied, wobei er seine sämtlichen Gäste in allen Wirtschaften des Ortes auf seine Kosten bewirten ließ; auch die gesamte Schuljugend bekam ihren guten Tag.

Deutsches Reich.

— Im Reichstag wurde am Mittwoch endgiltig das am 4. Mai v. J. in Paris vereinbarte Zusatzabkommen zur Berner Uebereinkunft über den internationalen Schutz von Werken der Literatur und Kunst genehmigt, dann ein Antrag, einer Privatbeleidigungsklage gegen den bayerischen Abgeordneten Sigl freien Lauf zu lassen, abgelehnt, und die erste Beratung des Handelsgesetzbuches fortgesetzt. Der erste Redner war der nationalliberale Abgeordnete Wassermann, welcher die Vorzüge des Entwurfs beleuchtete, wie er bei widerstreitender Interessen den richtigen Mittelweg nimmt, und weiter anregte, die Handwerker ganz aus dem Entwurf zu lassen, insbesondere dann das Entgegenkommen im Entwurf gegen die Handlungsgehilfen lobte und nach weiterer, eingehender Kritik dem lebhaften Wunsch Ausdruck gab, daß die Vorlage zu Stande komme. Der Abgeordnete Stadthagen (Sozialdemokrat) hatte natürlich von seinem Parteistandpunkt aus sehr viel an dem Entwurf auszusetzen. Der Abgeordnete v. Werder (konservativ) wollte insbesondere die lan wirtschaftlichen Genossenschaften aus dem Entwurf heraus haben. Auch der Abgeordnete Benzmann (freisinnige Volkspartei) hatte noch manche Bedenken. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen, ging die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Die Kommission für die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze beantragte, dem Reichstage noch vor dem Beginn der weiteren Plenarberatung der Vorlage einen Gesetzentwurf behufs Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Strafgefangenen vorzulegen. Für den Antrag sprachen v. Stumm als Referent und v. Hertling (konservativ), gegen denselben Vielhaben und Müller-Walbed (Antisemit). Nachdem Staatsminister v. Bötticher erklärt hatte, der im Bundesrat ausgearbeitete Entwurf sei auf Schwierigkeiten gestoßen, er werde sich aber bemühen, denselben nach Möglichkeit zu fördern, wurde der Antrag angenommen.

— Berlin, 12. Februar. Präsident v. Buel teilte zu Beginn der Sitzung mit, daß der Kaiser dem Reichstag 4 eigenhändige Darstellungen über den Stand, besonders der Neubauten der Marinen Deutschlands, Frankreichs, Rußlands und Japans überwiesen habe. Diese Darstellungen seien im Kuppelsaale der Wandelhalle aufgestellt. Er werde

dem Kaiser für die Uebermittlung den Dank des Hauses ausdrücken. Hierauf wurde der Antrag Auer über den Achtstundentag weiterberaten. v. Puttkamer-Blauth (kons.): Wenn man in den 60er Jahren zu dem Standpunkt des Antrags Auer nicht ungünstig gestanden sei, so dürfe nicht außer Acht gelassen werden, daß sich seitdem gar manches geändert habe. Die soz-dem. Agitation habe uns vorsichtig gemacht gegen solche Forderungen, die nur zur Unzufriedenheit führen. Gätten die Sozialdemokraten erst den Achtstundentag, dann würden sie bald für den Stebenstundentag agitieren. Der Antrag Auer zeige übrigens auch, daß die Wahlen herannahen. Deshalb werden die schönen Reden zum Fenster hinaus gehalten. Der Reichstag vertagte schließlich die Weiterberatung der Anträge Auer und Vize. Am Schluß erfolgte eine lebhaft ausgeführte Auseinandersetzung zwischen Graf Mirbach und Dr. Pleber wegen der kürzlichen Aeußerung Graf Mirbachs über die Harkhörigkeit des Präsidenten v. Bülow. — Morgen Militäretat.

Berlin, 12. Februar. Der Reichstag begann heute die Beratung des Militäretats, und zwar beim Titel „Kriegsminister.“ v. Bismarck (Soz.): „Die Stellung der Sozialdemokratie zum Militäretat ist bekannt. Die Lasten des Militäretats sind unüberträglich mit der Wohlfahrt des Volkes. Militärische Autoritäten halten ein Operieren mit unseren Millionenheeren nicht für möglich. Kriegsminister v. Götter hat sich bei einer Besprechung unseres militärischen Systems für unlösliche Verträge mit den Staaten ausgesprochen, wonach innerhalb einer gewissen Zeit keine Kriege geführt werden dürfen. Die „Kreuztg.“ hat diese Anschauung als staatsgefährlich und gottlos bezeichnet. Löhnung und Verpflegung der deutschen Soldaten sind die denkbar schlechtesten. Die Einführung der warmen Abendkost ist wohl möglich. Der Unmut der Soldatenmishandlungen, den wir auch jetzt wieder rügen müssen, wird von uns nicht zur Erregung von Unzufriedenheit vorgebracht. Es ist eine Sache von allgemeinem Interesse für einen Staat mit allgemeiner Wehrpflicht und allgemeinem Stimmrecht.“ Kriegsminister v. Götter: „Die Sozialdemokraten sind eine ausgesprochene Revolutionspartei. Hitzschlagsfälle, Selbstmorde, Mishandlungen und Duellen nehmen im Heere stetig ab, wie die Statistik zeigt. Daß trotz des Verbots noch Mishandlungen und Duellen vorkommen, ist erklärlich aus dem menschlichen Charakter. Was den Duellerlaß angeht, so ist unsere Ehre in den Händen des obersten Kriegsherrn am besten gewahrt.“ (Beifall rechts.) Bech (frei) wünscht eine Beschleunigung der Militärstrafprozeßnovelle und fragt nach dem Urteil gegen den Lieut. v. Brüsewitz. Kriegsminister v. Götter: „Die Novelle zum Militärstrafprozeß liegt dem Bundesrat vor. von Brüsewitz wurde wegen Toischlags mit Dienstentlassung, sowie mit 3 Jahr 20 Tag Gefängnis bestraft. Die 20 Tage sind eine Zusatzstrafe wegen eines militärischen Vergehens. Der Toischlag war vorsätzlich, jedoch nicht mit Ueberlegung ausgeführt. Der Thäter war betrunken; mildernde Umstände wurden wegen des fleghaften Benehmens des getöteten Arbeiters Siedemann bewilligt.“ von Kardorff (Reichsp.) vertheidigt die Anuützung des Militärs in dringenden Fällen bei der Gente. Werner (Antisemit) spricht sich gegen die frühzeitigen Offizierspensionierungen aus.

— Neuer Schwindel. Nachdem man den Spaniern, welche so manchen Gimpel auf der Leimrute des „vergrabenen Schakes“ gefangen haben, einstücklich auf den Leib gerückt ist, scheint ein neuer Gaunerschlich aufkommen zu sollen. Schweizerische Handelsleute erhalten laut „Straßb. Post“ aus Jerusalem von einer Persönlichkeit, die sich „Mitter des Christusordens und vom Stern des Orients“ nennt, handschriftliche Mitteilungen, wonach sie für den bevorstehenden internationalen „Suezkanal-Wettbewerb“, über den keine näheren Angaben gemacht werden, zum Mitglied des Preisgerichts vorgeschlagen worden seien. Wenn der betreffende Handelsmann oder Industrielle diesen „neuen Triumph“, der seine früher erhaltenen Auszeichnungen bestätigte, annehmen wolle, so brauche er nur das beigelegte Formular auszufüllen und mit vier Pfund Sterling an den Christusritter zurückzusenden, der nebenbei bemerkt, daß er sich in Jerusalem aufhalte, um dort für das Jahr 1897 eine große wissenschaftliche, industrielle und philantropische Ausstellung einzurichten zu helfen, an welcher hoffentlich der Herr Soundso sich auch beteiligen werde. Es ist zu vermuten, daß die Briefe des Ordensritters ihren Weg nicht nur nach der Schweiz nehmen, daher ist wohl jetzt schon eine Warnung am Platz.

Ausland.

— In Schaffhausen erstickte im „Mittergut“ ein junges Ehepaar Pfaffenberger mit einem Kinde an Kohlenoxydgas. Ein zweites Kind blieb am Leben.

— In Bordeaux hat einer unlängst in einem Theater sechzig Stunden lang Gitarre gespielt. Um nicht vom Schlafe übermannt zu werden, hatte der „Künstler“ auf dem Kopfe einen Schwamm, der von Zeit zu Zeit von einem halben Duzend Kellner befeuchtet wurde.

— In der Provinz Malaga ist für 16 Millionen Zuckerröhre erfroren.

Amsterdam, 18. Febr. Zu Venloo ist wieder einmal eine Bande entdeckt worden, welche unter der Vorspiegelung guter Stellen deutsche junge Mädchen anlockte und dann an schlechte Häuser Hollands und Belgiens zu verhandeln suchte. Ein Polizeiagent in Venloo war selbst hervorragend dabei beteiligt. Fluchtversuche der Mädchen wurden mit Gewalt verhindert. Durch eine 18jährige Deutsche, die glücklich genug war, dem Gefindel zu entfliehen, ist die Sache den Behörden bekannt geworden.

Kanea, 15. Febr. Der Befehlshaber der britischen Kriegsschiffe hat dem Prinzen Georg angedroht, wenn derselbe die ihm vom Könige und der griechischen Regierung erteilten Befehle ausführe, werde er zur Anwendung von Gewalt ihm gegenüber gezwungen sein. Diese unerwartete Haltung des Kommandanten übt auf die kretischen Christen einen sehr tiefen Eindruck aus.

Kanea, 15. Febr. Mit Genehmigung der türkischen Behörden wurde Kanea heute besetzt durch eine Abteilung, bestehend aus 100 Russen, 100 Franzosen, 100 Engländern, 100 Italienern und 50 Österreichern. Die Abteilung wurde befehligt von einem ital. Offizier. Eine zweite Abteilung in der gleichen Stärke und in der gleichen Zusammensetzung unter dem Befehl eines franz. Offiziers hält sich zum Ausschiffen bereit. Französische, englische, russische, italienische und österreichische Fahnen wurden auf den Wällen der Stadt aufgefahnt. Dem griechischen Geschwaderkommandanten wurde die Besetzung Kanee's angezeigt.

Athen, 16. Febr. Auf Befehl des Kriegsministers ist gestern der Korpskommandant und Flügeladjutant des Königs, Oberst Vassos, auf Kreta gelandet. Eine amtliche Bekanntmachung vom heutigen Tage besagt, es sei Vassos der Befehl erteilt worden, von der Insel im Namen des Königs Besitz zu ergreifen, die Türken zu verjagen und die Festungen zu besetzen. Bei seiner Landung hat Vassos eine Proklamation an die griechische Bevölkerung erlassen und dieselbe aufgefordert, Kanea zu übergeben. — In der Kammer teilte gestern der Präsident mit, Oberst Vassos sei Nachmittags in Platonia, etwa 1 Stunde von Kanea entfernt, gelandet. Prinz Nikolaus geht heute mit seinem Artillerieregiment nach Larissa.

Kanea, 16. Febr. Meldung der Agenzia Stefani: Nach der Ausschiffung der Truppen durch die Kriegsschiffe der Mächte wurden die Griechen durch eine Note aufgefordert, sich zurückzuziehen und die Ausständischen, die Feindseligkeiten einzustellen und die Entscheidung der Mächte abzuwarten. Gerüchtweise verlautet, daß in Sitia, wohin das italienische Kriegsschiff Doria gelandt worden ist, große Mezeleien stattgefunden haben. Auch sollen 4 griechische Bataillone mit 2 Batterien auf der Ostküste der Insel ausgeschifft worden sein. Ein weiteres Gerücht spricht von ernstern Unruhen in Kifamo. Die Umgebung von Haleppa ist ruhig.

London, 12. Febr. (Ein Eisenbahnmord aufregendster Art) setzte heute früh die Gemüter in der Hauptstadt in Bewegung. Verwichenen Abend gegen 9 Uhr lief in der Station Waterloo am südlichen Themse-Ufer ein von Fehltbam kommender Zug ein, und kurz darauf entdeckten die Bahnarbeiter, die sich anschickten, die Wagen auf ein anderes Gleise zu schaffen, unter der Bank eines Abteils zweiter Klasse die noch warme Leiche eines wohlgekleideten Mädchens anfangs der Zwanziger. Der Kopf war schrecklich zugerichtet, ob durch einen Schuß oder durch Hammer- oder Keulenschläge, schien für den Augenblick unklar. Eine Waffe wurde in dem auf beiden Seiten mit Blut bespritzten Wagen nicht vorgefunden. Die Leiche wurde in das nächste Leichenhaus geschafft und dort von einem wohlgekleideten Herrn, der die Ankunft des Zuges erwartete, als die seiner Geliebten Elisabeth Kemp erkannt, die bis vor kurzem Auswärterin an einem Buffet, wie man hier sagt Darmald, gewesen. Der Genannte, der die Kemp erwartete, gab der Polizei die ersten Aufschlüsse. Ueber den Mörder und die Beweggründe zur That fehlen zur Stunde noch alle Anhaltspunkte.

Verschiedenes.

— Um Löcher in Glas zu bohren, brauchte man bis jetzt Diamantbohrer, oder man mußte, wo es auf die Genauigkeit nicht gerade ankam, das Loch im weichen Zustande im Glas vorsehen. Nach neuesten Versuchen ist aber nun das Bohren von Glas leicht mit Hilfe der gewöhnlichen Bohrer möglich, wenn man beim Bohren einige Tropfen eines Gemisches aus 25 Teilen Oxalsäure und 12 Teilen Terpentin verwendet. Die damit erzielten Löcher werden eben so sauber, wie mit Diamant gebohrte und ein Ausbrechen an den Kanten kommt weit weniger vor als früher.

Landwirtschaftliches.

— Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Württemberg am 31. Jan. 1897. Nachstehend sind die Namen derjenigen Kreise und Oberämter verzeichnet, in welchen Maul- und Klauenseuche am 31. Jan. herrschte. Die Zahlen der betroffenen Gemeinde und Gehöfte sind — letztere in Klammern — bei jedem Oberamt vermerkt. Neckarkreis: Backnang 13 (44), Bisingen 9 (141), Brackenheim 3 (12), Cannstatt 7 (26), Heilbronn 2 (10), Leonberg 7 (35), Ludwigsburg 13 (33), Marbach 5 (31), Maulbronn 4 (10), Neckarsulm 4 (9), Stadtbezirk Stuttgart 1 (3), Landbezirk Stuttgart, 1 (1), Vaihingen 7 (33), Waiblingen 6 (31), Weinsberg 3 (6). Schwarzwaldkreis: Herrenberg 2 (11), Nagold 3 (7), Neuenbürg 3 (19), Neutlingen 2 (2), Nottensburg 2 (34), Sulz 2 (21), Urach 1 (3). Jagstkreis: Crailsheim 2 (7), Ellwangen 3 (3), Gaildorf 2 (11), Gerabronn 5 (21), Gmünd 1 (4), Hall 13 (74), Heidenheim 19 (109), Künzelsau 5 (6), Mergentheim 2 (3), Neresheim 4 (19), Oehringen 17 (50), Schorndorf 5 (18), Welzheim 4 (11). Donaukreis: Vöhringen 3 (4), Blaubeuren 1 (3), Gtingen 7 (23), Geislingen 7 (13), Göppingen 8 (32), Kirchheim 3 (5), Laupheim 10 (27), Leutkirch 2 (3), Münsingen 1 (1), Ravensburg 1 (1), Niedlingen 8 (61), Saulgau 11 (45), Ulm 24 (225), Waldsee 3 (17).